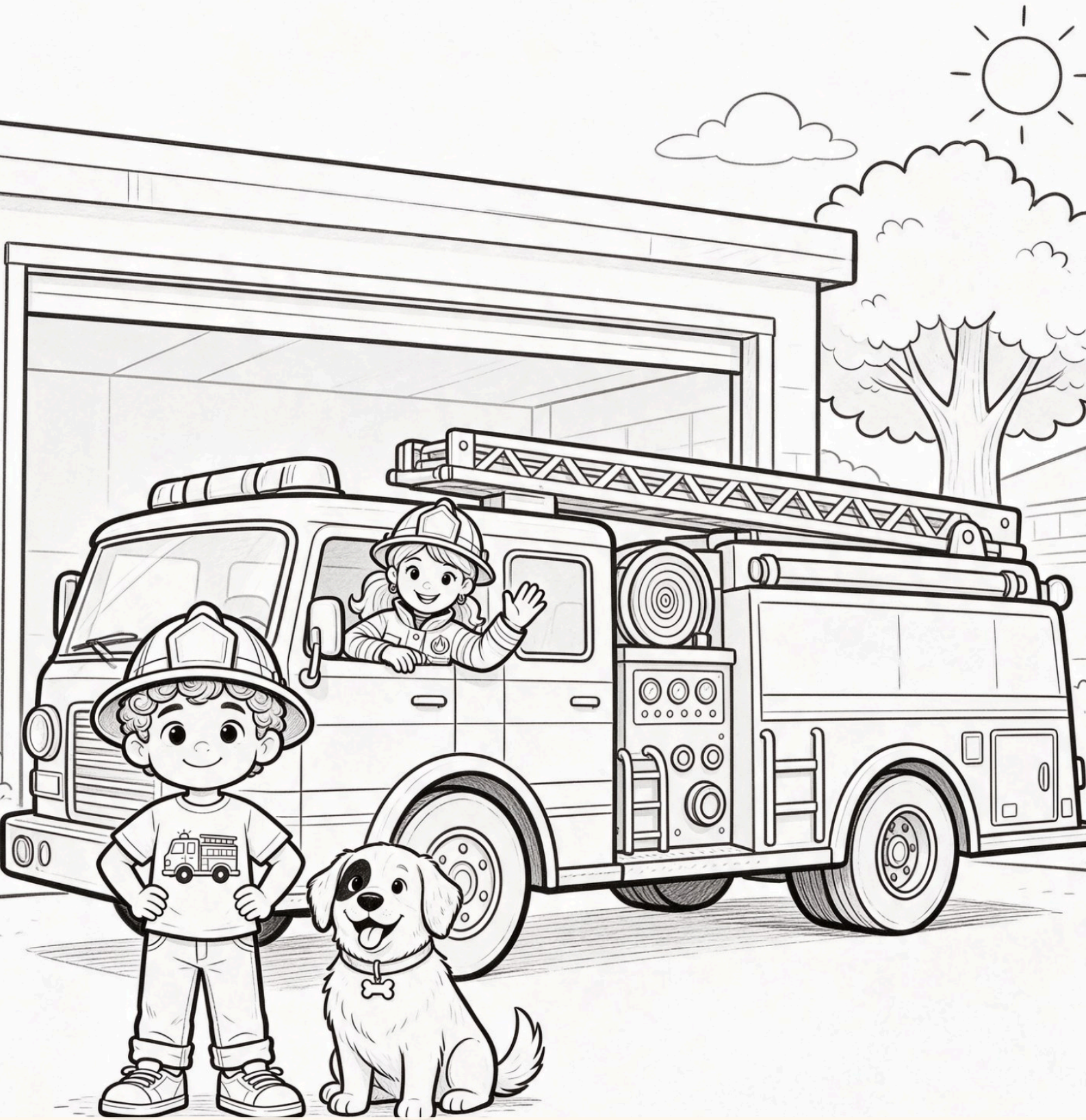
Noah und Bello bei der Feuerwehr

Ein Feuerwehr-Abenteuer zum Ausmalen



Mein Mal-Kalender

Jeden Tag ein Kapitel: zuerst vorlesen, dann das Bild ausmalen.

1	Tatü-tata am Fenster	☐ gelesen	☐ ausgemalt
2	Ab zum Feuerwehrdepot	☐ gelesen	☐ ausgemalt
3	Das grosse rote Auto	☐ gelesen	☐ ausgemalt
4	Ein Helm für Noah	☐ gelesen	☐ ausgemalt
5	Wasser marsch!	☐ gelesen	☐ ausgemalt
6	Ein leises Miauen	☐ gelesen	☐ ausgemalt
7	Viel zu hoch	☐ gelesen	☐ ausgemalt
8	Die Leiter fährt aus	☐ gelesen	☐ ausgemalt
9	Ganz hoch oben	☐ gelesen	☐ ausgemalt
10	Ein nasser Hundekuss	☐ gelesen	☐ ausgemalt
11	Ein echter Feuerwehrhelfer	☐ gelesen	☐ ausgemalt
12	Gute Nacht, Feuerwehrhelfer	☐ gelesen	☐ ausgemalt

Kapitel 1

Tatü-tata am Fenster

Noah wohnt in einem kleinen Dorf. Sein Zimmer ist oben unter dem Dach, und aus dem Fenster sieht er die ganze Dorfstrasse.

Noah liebt Feuerwehrautos. Auf seinem Teppich stehen drei kleine rote Feuerwehrautos und eine Spielzeugleiter. Jeden Tag spielt er Feuerwehr. Dann ruft er laut: «Tatü-tata, die Feuerwehr ist da!»

Noah hat auch einen Hund. Er heisst Bello. Bello hat ein flauschiges Fell, lange Schlappohren und einen Fleck um ein Auge. An seinem Halsband klimpert eine kleine Marke in Form eines Knochens.

Heute kniet Noah auf seinem Stuhl am Fenster. Da hört er etwas. Ganz leise zuerst, dann immer lauter: «Tatü-tata! Tatü-tata!»

«Bello, schnell!», ruft Noah. Bello springt hoch und stellt die Vorderpfoten auf den Fenstersims. Da fährt es vorbei: das grosse rote Feuerwehrauto! Es glänzt in der Sonne, und oben auf dem Dach liegt eine lange Leiter. «Wuff-wuff!», bellt Bello. Das macht er jedes Mal, wenn ein Feuerwehrauto vorbeifährt.

Noah winkt, bis das Auto um die Ecke verschwunden ist. Dann sieht er unten an der Bäckerei ein Plakat. Mama liest es ihm vor: «Samstag: Tag der offenen Tür im Feuerwehrdepot.» Noah macht grosse Augen. Bis Samstag muss er nur noch einmal schlafen.

Mal-Idee: Welche Farbe hat das Feuerwehrauto? Und welche Farbe sollen Noahs Spielzeugautos haben?

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Noah liebt Feuerwehrautos. Und Bello bellt jedes Mal, wenn eins vorbeifährt.

Kapitel 2 Ab zum Feuerwehrdepot

Heute ist Samstag! Noah ist schon ganz früh wach. Er zieht sein T-Shirt mit dem kleinen Feuerwehrauto an. Das ist sein Lieblingsshirt. Zum Zmorge isst er nur ein halbes Butterbrot, so aufgeregt ist er.

«Kommst du mit, Bello?», fragt Noah. Bello wedelt so fest mit dem Schwanz, dass sein ganzer Po mitwackelt. «Wuff-wuff!» Das heisst ganz sicher: Ja!

Papa macht Bello die Leine ans Halsband. Dann gehen sie los, die Dorfstrasse hinunter. Vorbei am Haus mit den roten Geranien. Vorbei am Brunnen, wo die Spatzen baden. Vorbei an Frau Meier, die ihre Blumentöpfe giesst. «Wohin so eilig?», fragt Frau Meier. «Zur Feuerwehr!», ruft Noah.

Noah geht immer schneller. Und dann rennt er einfach. Bello rennt mit, seine Ohren flattern im Wind wie zwei kleine Fahnen.

Da vorne ist es: das Feuerwehrdepot! Die grossen Garagentore stehen weit offen. Überall hängen bunte Ballone und kleine Fähnchen. Es riecht nach Bratwurst, und Kinder lachen. Ein Mann mit Feuerwehrjacke verteilt Sirup in kleinen Bechern.

Noah bleibt stehen und holt tief Luft. «Tatü-tata, die Feuerwehr ist da!», flüstert er. Was wohl hinter den grossen Toren auf ihn wartet?

Mal-Idee: Male die Ballone und Fähnchen in vielen bunten Farben aus!

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Heute ist Tag der offenen Tür im Feuerwehrdepot. Noah und Bello rennen los!

Kapitel 3 Das grosse rote Auto

Noah und Bello gehen durch das grosse Tor ins Feuerwehrdepot. Drinnen ist es hoch wie in einer Kirche. An der Wand hängen viele Helme und Jacken an Haken, schön in einer Reihe.

Und dann sieht Noah es. Das grosse rote Feuerwehrauto! Von nahem ist es noch viel, viel grösser als am Fenster. Die Räder sind so gross wie Noah selbst.

Noah macht den Mund auf und vergisst, ihn wieder zuzumachen.

Da kommt eine Frau in einer dicken Jacke mit leuchtenden Streifen. Sie hat einen Pferdeschwanz und lacht freundlich. «Hallo! Ich bin Sandra. Ich bin Feuerwehrfrau.»

«Ich bin Noah», sagt Noah leise. «Und das ist Bello.» Bello schnuppert gerade an einem riesigen Rad. Schnüffel, schnüffel. Es riecht nach Gummi und nach Strasse.

Sandra zeigt auf das Auto. «Das ist unser Tanklöschfahrzeug. Da drin hat es ganz viel Wasser. Oben liegt die Leiter, und hinten sind die Schläuche.» Noah nickt. «Tatü-tata, die Feuerwehr ist da», sagt er ehrfürchtig.

Sandra lacht. «Genau so klingt es! Möchtest du einmal sehen, wie es ist, ein richtiger Feuerwehrmann zu sein?» Noah nickt so fest, dass ihm fast schwindlig wird. Was Sandra ihm wohl zeigen will? Das hörst du morgen.

Mal-Idee: Wie viele Helme hängen an der Wand? Male jeden in einer anderen Farbe!

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Feuerwehrfrau Sandra zeigt ihnen das grosse rote Feuerwehrauto.

Kapitel 4 Ein Helm für Noah

Sandra nimmt einen Helm von der Wand. Er ist gelb und glänzt. «Das ist mein Helm», sagt sie. «Den trage ich bei jedem Einsatz. Er schützt meinen Kopf.»

«Darf ich ihn aufsetzen?», fragt Noah. «Na klar», sagt Sandra.

Vorsichtig setzt sie Noah den Helm auf den Kopf. Er ist schwer. Und er ist gross. Sehr gross. Ganz langsam rutscht er nach unten. Über die Stirn. Über die Augen. Bis auf die Nase!

Plötzlich ist alles dunkel. «Hallo? Wo seid ihr alle?», ruft Noah und muss lachen. Seine Stimme klingt unter dem Helm ganz hohl, wie in einem Topf.

Sandra lacht auch. Sie hält die Hände hoch. «Oje, der ist wohl noch ein bisschen gross für dich!»

Bello legt den Kopf schief. Erst auf die eine Seite, dann auf die andere. Wo ist denn Noahs Gesicht geblieben? «Wuff?», macht Bello ganz leise. Das klingt wie eine Frage.

Noah schiebt den Helm hoch, bis er wieder etwas sieht. «Ich wachse noch», sagt er. «Dann passt er.» «Ganz bestimmt», sagt Sandra und zwinkert. «Aber jetzt kommt das Beste. Komm mit nach draussen.» Was hat Sandra wohl draussen vor?

Mal-Idee: Male den grossen Helm aus. Welche Farbe hätte dein eigener Feuerwehrhelm?

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Noah darf einen Helm aufsetzen. Er ist viel zu gross und rutscht ihm über die Nase.

Kapitel 5

Wasser marsch!

Hinter dem Feuerwehrdepot ist ein grosser Platz. Dort liegt ein langer Schlauch, eingerollt wie eine dicke Schnecke.

Sandra rollt den Schlauch aus. «Den halten wir zusammen», sagt sie. «Gut festhalten, der ist stark!» Noah packt mit beiden Händen zu. Sandra steht hinter ihm und hält auch.

«Bereit?», fragt Sandra. «Bereit!», ruft Noah. «Wasser marsch!»

Schschschsch! Ein dicker Wasserstrahl schiesst aus dem Schlauch. Er macht einen grossen Bogen durch die Luft, hoch über den Platz. Die Tropfen glitzern in der Sonne wie kleine Diamanten.

Und dann passiert es. Bello sieht den Wasserbogen. Er wedelt mit dem Schwanz. Er nimmt Anlauf. Und hops! Er springt mitten durch den Wasserstrahl!

«Bello!», ruft Noah. Bello landet in einer Pfütze und schüttelt sich. Das Wasser spritzt in alle Richtungen, auch auf Noahs Hosen. «Wuff-wuff!», bellt Bello fröhlich. Er findet das grossartig.

Alle lachen. Sandra lacht, Noah lacht, und die Leute am Rand klatschen. «Tatü-tata, die Feuerwehr ist da», ruft Noah, «und Bello ist nass!» Dann dreht Sandra das Wasser ab. Es wird ganz still. Und in der Stille hört Noah plötzlich ein ganz feines Geräusch. Morgen findest du heraus, was es ist.

Mal-Idee: Male die Wassertropfen hellblau aus. Und wie sieht Bellos nasses Fell aus?

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Beim Spritzen mit dem Schlauch springt Bello mitten durch den Wasserstrahl.

Kapitel 6 Ein leises Miauen

«Hört ihr das?», fragt Noah. Alle sind ganz still. Sandra, Noah und Bello spitzen die Ohren.

Da ist es wieder. Ganz leise und ganz hoch: «Miau. Miiiau.»

Bello stellt die Ohren auf. Er sitzt ganz brav da und schaut nach oben. Neben dem Feuerwehrdepot steht ein grosser, alter Baum. Er ist so hoch, dass seine Spitze fast die Wolken kitzelt.

Noah folgt Bellos Blick. Hoch oben, auf einem dünnen Ast, sitzt etwas Kleines. Etwas Graues mit spitzen Ohren und einem kleinen Schwanz.

«Da!», ruft Noah und zeigt nach oben. «Ein Kätzchen!»

Sandra hält die Hand über die Augen, damit die Sonne sie nicht blendet. «Tatsächlich», sagt sie. «Das kleine Ding ist wohl hinaufgeklettert und traut sich jetzt nicht mehr hinunter. Das passiert öfter, als man denkt. Klettern können Kätzchen gut, nur das Hinunterkommen ist schwierig.»

Das Kätzchen schaut zu ihnen herunter. Es hat runde Augen und ein ganz kleines Näschen. «Miau», macht es wieder, ein bisschen kläglich.

«Keine Angst, kleines Büsi», ruft Noah hinauf. «Wir helfen dir!» Aber wie kommt man so hoch hinauf? Noah überlegt und überlegt. Morgen probieren sie es aus.

Mal-Idee: Male das kleine Kätzchen aus. Soll es grau, rot oder getigert sein?

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Da hören sie ein leises Miauen. Ein kleines Kätzchen sitzt ganz oben im Baum!

Kapitel 7

Viel zu hoch

Bello will helfen. Er rennt zum Baum und springt am Stamm hoch. Seine Vorderpfoten kratzen an der Rinde. «Wuff-wuff! Wuff-wuff!»

Aber Hunde können nicht auf Bäume klettern. Bello rutscht wieder hinunter. Er versucht es noch einmal. Und noch einmal. Es geht einfach nicht.

Jetzt versucht es Noah. Er stellt sich ganz nah an den Baum. Er streckt den Arm hoch, so hoch er kann. Er steht auf den Zehenspitzen. Er macht sich so lang wie eine Giraffe.

Aber der Ast mit dem Kätzchen ist viel, viel weiter oben. Noah reicht nicht einmal bis zum ersten Ast.

Oben im Baum, in einer Astgabel, entdeckt Noah ein Vogelnest. Zwei kleine Vögel schauen neugierig heraus. «Piep!», machen sie. Das Kätzchen schaut auch zu den Vögeln, aber es bleibt ganz still sitzen. Es hat ein bisschen Angst vor der Höhe.

«Es ist viel zu hoch», sagt Noah traurig. Er lässt die Arme sinken. Bello setzt sich neben ihn und lehnt sich an sein Bein.

Da legt Sandra Noah die Hand auf die Schulter. Sie lächelt. «Weisst du was, Noah? Genau für solche Fälle haben wir bei der Feuerwehr etwas ganz Besonderes.»

Noah schaut sie an. Was meint sie bloss? Morgen erfährst du es.

Mal-Idee: Male das Vogelnest und die kleinen Vögel aus. Wie viele Blätter hat der Baum?

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Bello bellt und springt, aber der Baum ist viel zu hoch.

Kapitel 8 Die Leiter fährt aus

«Wir holen die Leiter!», ruft Sandra. Sie läuft zum grossen roten Feuerwehrauto. Noah und Bello rennen hinterher.

Das Feuerwehrauto fährt langsam bis ganz nah an den Baum. Hinten am Auto ist ein kleiner Kasten mit Hebeln und Knöpfen. Ein Knopf ist besonders gross und rund.

«Und jetzt brauche ich einen Helfer», sagt Sandra. «Einen, der ganz genau zuhört. Kennst du jemanden?» «Mich!», ruft Noah. «Ich höre ganz genau zu!»

Sandra zeigt ihm den grossen runden Knopf. «Wenn ich sage ‹jetzt›, drückst du fest. Aber nur so lange, bis ich ‹stopp› sage. Bereit?» Noah nickt. Sein Herz klopft ganz schnell.

«Jetzt!» Noah drückt. Summm! Brummm! Oben auf dem Auto bewegt sich die lange Leiter. Sie hebt sich langsam vom Dach. Dann wird sie länger und länger, Stück für Stück, wie ein Fernrohr.

Bello steht daneben und wedelt aufgeregt mit dem Schwanz. Er bellt nicht, er schaut nur. Sogar Bello weiss: Jetzt ist ein wichtiger Moment.

«Stopp!», sagt Sandra. Noah lässt los. Die Leiter steht schräg in der Luft, ganz nah beim Ast mit dem Kätzchen. «Gut gemacht, Feuerwehrhelfer», sagt Sandra.

Noah strahlt. «Tatü-tata, die Feuerwehr ist da», flüstert er. Und morgen klettert Sandra hinauf.

Mal-Idee: Male die lange Leiter aus. Welche Farbe hat der grosse runde Knopf?

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



«Wir holen die Leiter!», ruft Sandra. Noah darf beim Ausfahren helfen.

Kapitel 9 Ganz hoch oben

Sandra zieht ihre Handschuhe an. Sie prüft ihren Helm. Dann steigt sie auf die Leiter. Sprosse für Sprosse klettert sie hinauf. Ganz ruhig und ganz sicher.

Noah und Bello stehen unten neben dem Feuerwehrauto. Noah legt den Kopf in den Nacken. Sandra wird immer kleiner, je höher sie steigt. Jetzt ist sie schon so hoch wie das Dach des Feuerwehrdepots. Jetzt noch höher.

Endlich ist Sandra oben beim Ast. Das Kätzchen schaut sie mit grossen Augen an. Es macht einen kleinen Buckel.

«Hallo, kleines Büsi», sagt Sandra ganz leise und sanft. «Ich tu dir nichts. Ich bringe dich hinunter.» Sie streckt langsam die Hand aus. Das Kätzchen schnuppert daran. Dann macht es einen kleinen Schritt nach vorn.

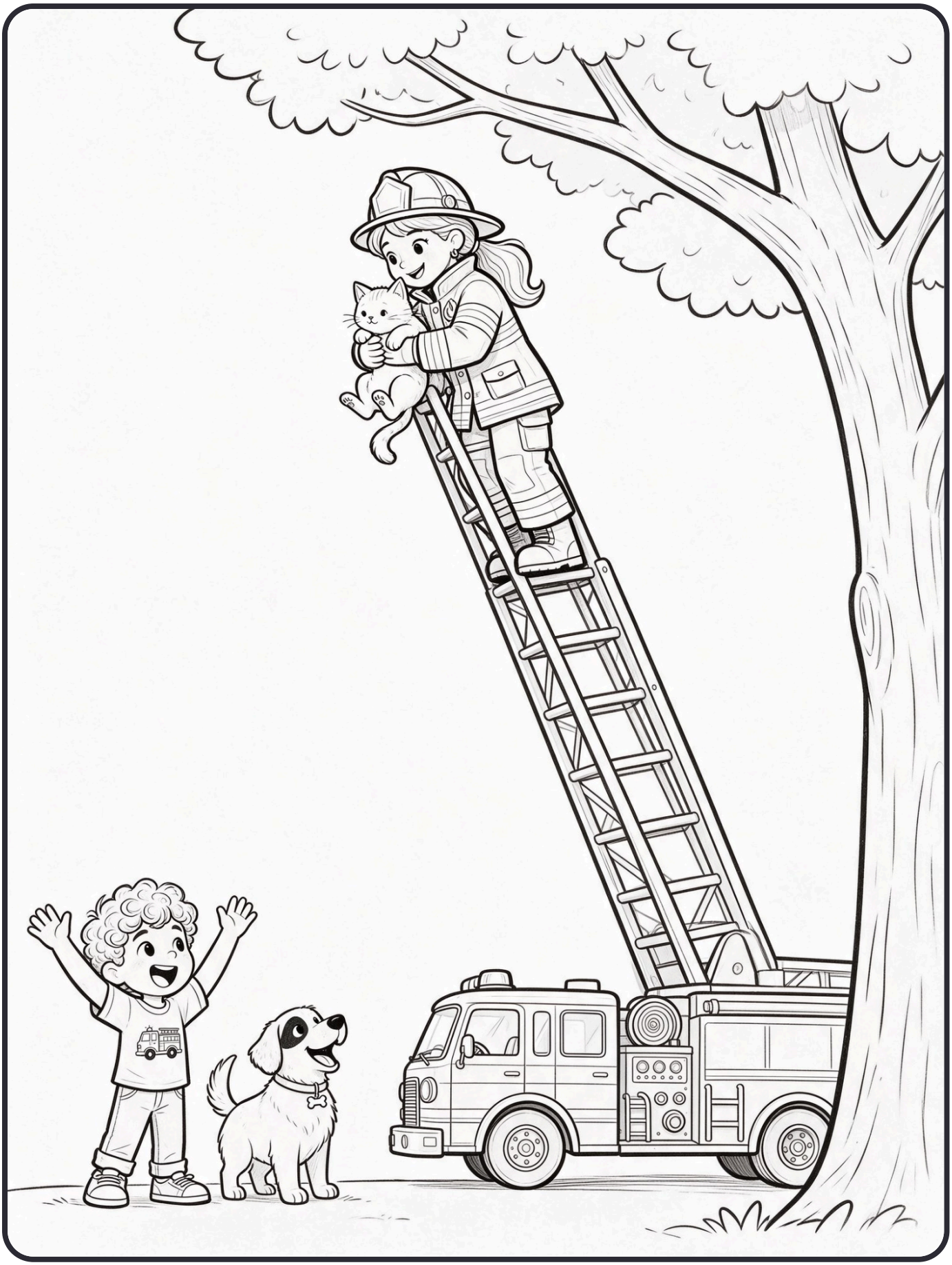
Ganz vorsichtig nimmt Sandra das Kätzchen in den Arm. Sie drückt es sanft an ihre dicke Jacke. Das Kätzchen kuschelt sich hinein. Es zittert nicht mehr.

Unten jubelt Noah. «Sie hat es! Sie hat es!» Er hüpft auf und ab. Bello hüpft mit. «Wuff-wuff! Wuff-wuff!» Auch die Leute vom Fest klatschen und rufen «Bravo!».

Dann klettert Sandra langsam wieder hinunter, Sprosse für Sprosse, mit dem Kätzchen sicher im Arm. Wer wohl das Kätzchen als Erstes streicheln darf?

Mal-Idee: Male Sandras Feuerwehrjacke aus. Vergiss die leuchtenden Streifen nicht!

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Sandra klettert hinauf und holt das Kätzchen ganz vorsichtig herunter.

Kapitel 10 Ein nasser Hundekuss

Unten angekommen, kniet Sandra sich ins Gras. Noah kniet sich neben sie. «Du darfst es halten», sagt Sandra. «Aber ganz sanft.»

Vorsichtig setzt sie das Kätzchen in Noahs Schoss. Es ist ganz leicht, fast wie eine Feder. Und es ist warm und weich.

Noah streichelt das Kätzchen. Ganz langsam, vom Kopf bis zum Schwanz. Das Kätzchen schliesst die Augen. Und dann macht es ein Geräusch, das Noah sehr gut kennt: «Rrrrrrr.» Es schnurrt!

Da kommt Bello angeschlichen. Er schnuppert am Kätzchen. Noah hält den Atem an. Mögen sich Hunde und Katzen überhaupt?

Bello streckt seine Zunge heraus und schleck! Er gibt dem Kätzchen einen dicken, nassen Hundekuss mitten auf den Kopf. Das Kätzchen blinzelt. Es faucht nicht. Es lächelt fast. Und es schnurrt einfach weiter.

«Bello mag es!», lacht Noah. «Und das Kätzchen mag Bello!» Sandra lacht auch. «Siehst du? Wer sich hilft, wird Freund.»

Um sie herum blühen kleine Blumen im Gras. Gänseblümchen und Löwenzahn. Die Sonne scheint warm.

Da steht Sandra auf und klopft sich das Gras von den Hosen. «Noah», sagt sie geheimnisvoll, «warte hier. Ich habe noch etwas für dich.» Was das wohl ist? Das erfährst du morgen.

Mal-Idee: Male die Blumen im Gras aus. Welche Farben haben Gänseblümchen und Löwenzahn?

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Noah streichelt das Kätzchen, und Bello gibt ihm einen nassen Hundekuss.

Kapitel 11 Ein echter Feuerwehrhelfer

Sandra kommt aus dem Feuerwehrdepot zurück. Sie hält etwas hinter dem Rücken versteckt. «Mach die Augen zu, Noah», sagt sie.

Noah macht die Augen ganz fest zu. Er spürt, wie etwas auf seinen Kopf gesetzt wird. Es ist leicht. Und es rutscht nicht.

«Jetzt darfst du schauen!» Noah öffnet die Augen und tastet nach seinem Kopf. Ein Helm! Ein kleiner Feuerwehrhelm, genau in seiner Grösse. Er passt perfekt.

«Du hast heute gut zugehört und mutig geholfen», sagt Sandra. «Darum bist du ab jetzt ein echter Feuerwehrhelfer.»

Noah streckt die Brust heraus. Er steht so gerade, wie er nur kann. Dann hebt er die Hand an den Helm und grüsst, wie die richtigen Feuerwehrleute. «Tatü-tata, die Feuerwehr ist da!», ruft er stolz.

Auch Bello bekommt etwas: ein kleines Halstuch. Er sitzt ganz brav neben Noah und sieht sehr wichtig aus. «Wuff-wuff!», sagt Bello.

Und das Kätzchen? Das sitzt auf der Stossstange vom grossen Feuerwehrauto und putzt sich die Pfoten. Sandra sagt, es darf bei der Feuerwehr wohnen. Es bekommt ein Körbchen im Depot. Noah darf es besuchen, wann immer er will.

Dann wird es langsam Abend. Die Ballone schaukeln im Wind. Zeit, nach Hause zu gehen.

Mal-Idee: Male Noahs neuen Helm und Bellos Halstuch in deinen Lieblingsfarben aus!

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Zum Dank bekommt Noah einen kleinen Helm. Jetzt ist er ein echter Feuerwehrhelfer!

Kapitel 12 Gute Nacht, Feuerwehrhelfer

Zu Hause erzählt Noah alles. Vom grossen roten Auto. Vom Helm, der über die Nase rutschte. Vom Wasserstrahl und vom nassen Bello. Vom Kätzchen hoch oben im Baum und von der langen Leiter.

Dann ist es Zeit fürs Bett. Noah zieht seinen Pyjama an. Den kleinen Feuerwehrhelm legt er ganz vorsichtig auf das Nachttischchen, gleich neben das Bett. So kann er ihn sehen, bis er einschläft.

Papa deckt ihn mit der dicken Decke zu, bis zur Brust. Auch die Füsse verschwinden unter der Decke, schön warm. Noah kuschelt sich hinein. Es ist warm und gemütlich.

Neben dem Bett steht Bellos runder Hundekorb. Bello dreht sich dreimal im Kreis, dann rollt er sich zusammen. Er gähnt ganz laut. Bald zucken seine Pfoten ein bisschen. Bello träumt. Bestimmt springt er gerade wieder durch einen glitzernden Wasserstrahl.

Draussen am Himmel leuchtet der Mond. Die Sterne funkeln. Irgendwo im Feuerwehrdepot schläft jetzt auch das Kätzchen in seinem neuen Körbchen.

«Gute Nacht, Bello», flüstert Noah. «Gute Nacht, Kätzchen. Gute Nacht, Sandra.» Dann gähnt er auch, ganz lang und ganz breit. Seine Augen werden schwer.

«Tatü-tata», murmelt er ganz leise, «die Feuerwehr … ist … da.» Und schon ist Noah eingeschlafen.

Mal-Idee: Male den Mond und die Sterne aus. Was träumt Bello wohl gerade?

☐ gelesen am ..... ☐ ausgemalt



Am Abend schläft Noah mit dem Helm neben dem Bett ein.
Bello träumt von Wasserstrahlen.

Dieses Buch gehört

Noah

Male hier dich und deine Freunde!